Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦIАЛЬНАЯ.

Montag, den 6. September 1865. № 101. Понедѣльникъ, 6. Сентября 1865.

Der Werth des künstlichen Baumaterials.

(Schluß)

In Deutschland selbst hat man sich noch nicht zu so großartiger Anwendung künstlicher Steine entschließen können, obwohl auch bei uns Hafenbauten vorliegen, bei denen ihre Anwendung sehr zu empfehlen wäre. Man hat sich bis auf Weiteres darauf beschränkt, Theile der Bauten, z. B. jeder Art Treppen und Stufen, Quadern, Säulen, Pfeiler und Ornamente in Kunststein herzustellen, außerdem aber aus diesem Material eine Unmasse Wirthschaftsgeräthe, von der Pferdekrippe bis zum Maischbottich und Spiritusreservoir, anzufertigen. Die merkwürdigste Anwendung fand jedoch der Kunststein in Rußland, indem die Stadt Riga vor einigen Jahren ihr colossales, in gothischem Style erbautes Gildehaus innen und außen nur durch Kunststein-Ornamente schmücken und im vorigen Jahre dasselbe mit dem neuerbauten Stadttheater thun ließ. Das letztere gleicht äußerlich dem Berliner Schauspielhause, ist aber etwas größer. Unter den betreffenden Ornamenten befanden sich Stücke von 50 bis 200 Centner Gewicht und nicht blos die colossalen Säulen mit ihren jonischen Capitälen, sondern alle Arten Reliefs waren in Kunststeinmasse hergestellt. Am auffälligsten war ein 46 Fuß langes und 9 Fuß hohes Giebelfeld, welches im Hautrelief eine allegorisch-antike Darstellung des Zweckes des Gebäudes gab. Diese Sachen wurden sämmtlich in Berlin in der Kunststein-Fabrik von Czarnikow & Co. aus einer sehr sorgfältigen Mischung von Portland-Cement, geschlemmtem, gänzlich lehmfreiem Kies und einem Zusatz von kieselsaurem Natron theils in Bretter-, theils in Gypsformen gegossen, waren schon nach einigen Stunden hart und nach 3 Tagen vollkommen transportfähig, wurden dann auf Kähnen nach Stettin und von dort zur See nach Riga geschickt, hatten trotz des Transportes und der mehrmaligen Umladung nicht im mindesten gelitten und haben sich in dem nordischen Clima gut bewährt, denn es ist außer der ungemeinen Billigkeit ein großer Vorzug des Cement-Kunststeines, daß er kein Wasser aufsaugt und deshalb nicht durch Gefrieren gleich anderem Gestein Risse, oder, in warmer Luft, Flechten bekommen kann. Dabei ist die Fabrikation noch unendlich zu vervollkommnen; so ließe sich z. B. durch Anwendung hydraulischen Druckes statt des Stampfens mit Menschenhänden sicherlich dem Material eine unzerstörbare Festigkeit geben.

Ein anderes künstliches Baumaterial ist die von Accum erfundene gebrannte Steinmasse, welche aus Kieselerde und eisen-oxydhaltigem Thone, die mit gemahlenen Chamottescherben und Kalkerde haltigem Thone versetzt werden, gebildet wird. Bei Bereitung dieses Teiges, der geformt und modellirt wird, ist ungemeine Sorgfalt nöthig, dann aber erreicht man auch ein Material, welches von climatischen Einflüssen gar nicht angegriffen wird, eine außerordentliche Bildsamkeit und Schärfe der Conturen erlaubt und dieserhalben, wie wegen seiner großen Billigkeit, dem Sandstein überall vorzuziehen ist, ja theilweise dem Marmor. E. March in Charlottenburg hat sich, nächst dem Erfinder, am meisten um die Vervollkommnung dieser Masse verdient gemacht und aus seiner Fabrik sind seit 1842 unter Anderem hervorgegangen die Ballustrade vor dem Berliner Schloß am Lustgarten, ebenso die Ballustrade und die Capitäler der Schloßkapelle, viele Ornamente des neuen Museums, so wie der neueren Kirchen Berlins. Allen diesen Sachen kann man bei äußerer Schönheit eine vorzügliche Haltbarkeit nicht absprechen. Ein anderer Vorzug dieser Masse ist, besonders bei Fußböden und Treppenbauten, daß man sie durch Einlegung farbiger Streifen, Mosaiken, Arabesken und eingebrannter Figuren wundervoll ausschmücken kann. Das specifische Gewicht dieser gebrannten Steinmasse ist 2,123; es wiegt demnach ein Cubikfuß derselben 140 Pfund.

Ein ebenfalls sehr empfehlenswerthes künstliches Baumaterial ist der unechte Marmor, dem man in verschiedener Weise darstellt. Erstens durch Schieferstein, den man eine papierdicke emailartige Deckschicht einbrennt, welche jede Marmorgattung täuschend ähnlich nachahmt und Nässe, Frost wie Hitze gleichmäßig trotzt. England und Deutschland rivalisiren in dieser Fabrikation unechter Marmorplatten, doch hat das deutsche Fabrikat den Vorzug der größeren Billigkeit, denn z. B. Rohlacher in Salzungen liefert eben so schön und gut wie Magnus in London über 20 Quadratfuß große Platten aus Obersteinacher Schiefer, nur unverhältnißmäßig billiger.

In Nymphenburg und Meißen hat man eine dem gewöhnlichen Porcellan ähnliche Masse sehr vortheilhaft wie Marmor zu verwenden verstanden.

In England haben sich die Fabrikanten von Staffordshire vielfach am künstlichen Marmor versucht, doch haben bis jetzt nur Minton und Comp. eine ausgezeichnete Nachahmung des parischen Marmors durch eine eigenthümliche Thonmasse bewirkt, die man in England Parian nennt. Nach ihnen haben die französischen Fa-

briken Creil und Monterau eine ähnliche Masse, dort pâte de Paros genannt, hergestellt. Beide Mischungen erhalten nach dem Brennen einen prächtigen Glanz und jenen gelblichen Thon des antiken Marmors, den sie vorstellen sollen. Man verfertigt aus ihnen diesseits und jenseits des Canals Reliefs, Büsten, ganze Figuren, Platten und allerhand Ornamente. Ein anderer Marmor, aus Zinkoxyd und Zinkoxydul gemischt, hat eine blendend weiße, stumpfe Färbung, weshalb er sich vorzüglich zur Darstellung menschlicher Figuren eignet; polirt und mit Erdfarben gefärbt oder geadert, liefert er jedoch schöne Deckflächen innerer Wandseiten, so wie Vasen und Grabmonumente jeder Art.

Ein vorzügliches Material ist auch der seit 1825 bekannte Oelcement, der nach seinem Erfinder auch wohl „Krahe'scher Oelcement" genannt wird. Er besteht aus Chamottemehl, Silber- oder Bleiglätte und Leinöl; seine Mischung ist nach dem Linke'schen Recept: Auf einen Centner Chamottemehl 9 Pfund gestoßene und gesiebte Bleiglätte, 10 Pfd. Cement und 1 Quart Leinöl. (Chamottemehl besteht der Hauptsache nach aus Kieselerde, Thonerde, Eisenoxyd, Kalkerde, Kali oder Natron.) Dieser Cement eignet sich besonders zur Bekleidung wagerechter Flächen, ist vom Wasser nicht angreifbar, äußerst hart und glättbar und läßt sich durch Zusatz von Mineral-, allenfalls auch Erdfarben, wunderschön färben; nur Blau hat wege[illegible]s hellgelben Thones dieses Oelcements einen grün[illegible] Schein, wogegen andere Farben gut stehen. Die Plateform der Berliner Sternwarte ist mit ihm gedeckt und die herrlichen musivischen Fußböden im Palais des Prinzen von Preußen sind aus ihm gefertigt. Zur Färbung des letzteren benutzte man Bolus, Mennige Caput Mortuum, Frankfurter Schwarz und Terra de Sinna. Während jeder andere Cement eine feuchte Auftragefläche liebt, muß der Oelcement eine vollkommen trockene und womöglich angefettete haben, ein Zuwiderhandeln gegen diese Vorschrift macht ihn abbröckeln. Ueberhaupt erfordert die Behandlung des Oelcements große Genauigkeit und viel Uebung.

Die bisher angeführten künstlichen Stoffe lassen sich überall da empfehlen, wo nicht die entsprechenden, natürlichen Stoffe in ausreichender Menge und Zugänglichkeit an Ort und Stelle vorhanden sind. Man kommt aber d[illegible] Herr Verfasser zu einem Material, welches sich bis [illegible] gends eine Empfehlung verdient hat, nämlich zum [illegible] ten Asphalt. Der echte Asphalt ist eine in der Er[illegible] vorkommende schwarze, glänzende, äußerlich der Steinkohle, in Farbe und im Bruche dem Peche ähnliche Harzmasse, die gewöhnlich in thonartigem, kalkigem oder kalksandartigem Gestein eingesprengt ist. Dieses von Asphal[illegible] durchdrungene Gestein nennt man Mineralasphaltstei[illegible] oder natürlichen Asphalt, auch wohl schlechtweg Asphal[illegible] Es wird gebrochen oder mittelst Pulver gesprengt und ha[illegible] je nach seiner Versetzung mit Asphalt, eine hellgelbe ode[illegible] kaffeebraune Farbe. Es wird durch Hitze oder Mahlwerk zerkleinert, gesiebt, dann dem Feuer ausgesetzt und gerät nach einem kleinen Zusatz von Erdharz in Fluß, worau[illegible] es in viereckige, 2 bis 3 Zoll hohe Brode geformt wir[illegible] und als „Mineralasphaltmastix" oder auch nur „Asphalt" in den Handel kommt. Es ist wasserdicht, zusammenhaltend, bildsam und schwarz, eignet sich recht gut zur Belegung von Fußböden und Treppen, ist aber feuergefährlich und beschmutzt sehr bald die eingelegten Mosaiken wenn er nicht sehr sauber behandelt wird. Der unechte Asphalt taugt gar nichts, denn er schmilzt in der Sonne springt bei der Kälte oder unter schwerer Belastung un[illegible] läuft sich sehr schnell ab, worauf er viel Schmutz un[illegible] schwarzen Staub erzeugt. Dies wird besonders durc[illegible] seine starke Versetzung mit Sand und dem bald verflüchtenden Holztheer, so wie Steinkohlentheer, Steinkohlenpec[illegible] oder Colophonium bewirkt. Der eigentliche künstliche ode[illegible] französische Asphalt besteht aus Bitumin, gepulvertem kohlensauren Kalk, Sand und ist gewöhnlich mit den obigen Substanzen stark vermischt. Eine Anwendung dieses unechten Asphalts ist um so weniger zu empfehlen, seitdem bei Limmer unweit Hannover eine sehr ergiebige Asphaltmine seit circa 17 Jahren besteht, welche ein echtes Material von vorzüglicher Güte und bedeutend billiger wie das entsprechende französische oder schweizerische liefert.

Da die Steinpappe (papier maché) nicht zu tragfähigen, sondern nur zu sehr leichten Ornamenten verwendbar ist, übergeht der Herr Verfasser dieselbe und weist nur darauf hin, daß die Wiener Fabriken es in diesem Kunstzweige bis jetzt am weitesten gebracht haben.

Malzbereitung.

(Fortschritt.)

Hierfür ist ein neues Verfahren für Joh. Ursus in Prag patentirt worden. Bei diesem Verfahren wird das Malz nicht in Haufen, sondern in dünnen Schichten von 1 Zoll Höhe auf einem eigens construirten Apparat gelagert, wodurch jede Ueberhitzung und Ungleichheit im Keimen beseitigt werden soll. Zatecky berichtet darüber im Böhmischen Centralbl.: „Bei einer Temperatur von nur 10—12 Grad R. geht der Keimungsproceß ruhig, langsam und vollkommen gleichartig vor sich und ist binnen vier bis fünf Tagen beendet. Es wird bei diesem Verfahren jede Selbsterhitzung des Malzes und durch genügend zugeführte Feuchtigkeit der außerdem stets in höherem oder geringerem Grade mit auftretende Beginn einer faulen Gährung gänzlich verhütet. Die Malzbereitung kann durch das ganze Jahr mit gleichem Erfolge betrieben werden und es ist möglich, mittelst des Ursus'schen Apparates von 1 Klafter (6 Fuß) Höhe, welcher eine Bodenfläche von 1 Geviertklafter einnimmt, jährlich 1000 Metzen (à 1⅛ preuß. Scheffel) Malz zu liefern. Die Vorzüge des neuen Malzverfahrens bestehen somit in Ersparniß des Tenneraums, in Ersparung an Arbeitskräften, ferner in Erzeugung von gleichartigem Malze das ganze Jahr hindurch mit Vermeidung jeder übermäßigen Erwärmung des Malzhaufens."

Von der Censur erlaubt. Riga, den 6. September 1865.

Bekanntmachungen.

Einem resp. Publicum habe ich die Ehre zur gefälligen Kenntnissnahme zu bringen, dass, nachdem ich fünfundzwanzig Jahre hindurch Vorstand der Buchdruckerei von **J. C. Schünmann's Wittwe** gewesen, in Folge freundschaftlichen Abkommens mit derselben meine bis dahin mit jener verbunden gewesene Buchdruckerei vom 1. September d. J. ab unter der Firma

Buchdruckerei von C. Mattiesen

für meine alleinige Rechnung fortgeführt werden wird. Dieselbe ist soeben mit gänzlich neuen Schriften und Pressen aufs vollständigste assortirt worden und empfehle ich dieselbe zu allen Arten Druckarbeiten, die zu den billigsten Preisen in kürzester Frist geliefert werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

C. Mattiesen.

Dorpat, den 1. Sept. 1865.

Der Pferde- und Viehmarkt unter dem Gute **Audern** wird in diesem Jahr, so wie auch in Zukunft statt am 18. **am 17. Sept.** abgehalten werden.

Angekommene Fremde.

Den 6. September 1865.

Stadt London. Hr. v. Classen von Mitau; Hr. Kaufmann Danilow von Reval; Hr. Gutsbesitzer v. Helmersen von Carolen.

St. Petersburger Hotel. Hr. wirkl. Staatsrath v. Aderkas von Arensburg; Hr. Rittmeister v. Liejenstolm aus Schweden; Hr. Graf Anrep-Elmpt von Reval; Hr. Student Springer von Mitau; Hr. Landrath Baron Campenhausen aus Livland; Frau Generalin v. d. Launitz von Charkow.

Hotel du Nord. Hr. v. Schukowsky von Dünaburg; Hr. Vogel, Hr. Kaufmann Richter, Hr. Prockoff von Reval; Hr. Kaufmann Loch von Quellenstein.

Wolters Hotel. Mad. Schäffer nebst Tochter von Warschau; Hr. Kaufmann Lickberg von Reval.

Hotel garni. HH. Kaufleute Krüger nebst Familie, Köhler nebst Gemahlin und Jacobi von Mitau.

Hotel de Berlin. Hr. Obrist Kruse von St. Petersburg.

Scotch Arms. Hr. Schiffsrheder Bulke von Memel.

Stadt Dünaburg. Hr. Pastor Meštschersky von Libau; HH. Kaufleute Bernhardt und Heymann von Kreutzburg.

Hr. Kaufmannssohn Krassawin von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Adler von Reval, log. im Gasthause Zuckerbecker.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, am 4. Sept. 1865.

per 20 Garnitz.	S.-R. K.		S.-R. K.	per Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchwaitzengrütze - - - -	— —	Fichten-Brennh. p. Faden	3. 40 50		S.-Rbl.		S.-Rbl.
Hafergrütze - - - - - - -	— —	Grähnen- „ „ „	2. 50 60			Stangeneisen - - - - - -	19. 20
Gerstengrütze - - - - - -	3. 2 60	pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.	Dreiband Wrack D. W. 4.	— 31	Neshinischer Tabak - - -	16. $16\frac{1}{2}$
Erbsen - - - - - - - - -	— —			Hofs-Dreib. (engl.) H. D.	— —	Bettfedern - - - - - - -	80. 100
Kartoffeln - - - - - - - -	1. 80	Hanf, Poln. Rein- - - -	$32\frac{2}{7}$	puik Hofsdb. P. H. D. 2.	— —	Krollhaare - - - - - - -	80. 160
	per 100 Pfund	do. Ausschuß -	$31\frac{1}{7}$	fein puik Hofs-Dreiband		Pferdeschweife, pr. Pud	— —
		do. Paß - -	$30\frac{2}{7}$	F. P. H. D. 2.	— —	Mähnen dito	$5\frac{1}{2}$. 6
Gr. Roggenmehl - - - -	2. 25 30	Flachs, Kron- 1 - - - -	— 52	Livl. Dreiband L. D. 3.	— —	Schafwolle, gewöhnliche	
Weizenmehl - - - - - - -	4. 3 40	puik Kron- P. K. 1 - -	— 54	puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	— —	ordinäre, pr. Pud	5. 9
Butter, pr. Pud - - - - -	10. 10 40	fein puik Kron-F. P. K. 1	— 57	Flachsheede - - - - - - -	— —	Juften, weiße pr. Pud	16. —
Heu „ „ Kop. -	45. 50	zins Kron- Z. K. 1. - -	— —	Talglichte, pr. Pud - - -	6. —	Rinderhäute, getrocknete	
Stroh „ „ „ -	20. 25	Wrack- W. 2. - - - -	— —	Seife do. - - -	$3\frac{1}{5}$. 4	von 8—15 Pfd. pr. Pfd.	30 K.
	per Faden	puik Wrack- P. W. 2. -	— —	Hanföl, pr. 10 Pud - -	— 35	Säeleinsaat, pr. Tonne	— —
Birken Brennholz - - - -	4. 40 60	Dreiband D. 3. - - - - -	— —	Leinöl do. - - -	— 39	Thurmsaat	— —
a 7 à Fuß.	S.-Rbl.	puik Dreiband- P. D. 3.	— —	Leinkuchen, pr. 63 Pud	— 45	Gerste pr. Last v. 16 Tschetw.	85 R.
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —	slonetz Dreiband S. D. 3	— —	Wachs, gelbes, pr. Pud	— 24	Roggen dito 15	97 —
Ellern-Brennholz p. Faden	3. 60 —	puik slon. Dreib. P. S. D. 3.	— —	Wachslichte, weiße do.	— 36	Hafer à 20 Garn. S.-R.	1 20. 25

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 101. Riga, Montag, den 6. September 1865.

Angebote.

Auf dem Gute Abia im Hallistschen Kirchspiele und Pernauschen Kreise steht eine

Garretsche Dresch- und Windigungs-Maschine

von mittlerer Größe für 300 Rbl. S. zum Verkauf; etwaige Kaufliebhaber haben dieserhalb sich an die Abiasche Gutsverwaltung zu wenden. 1

Die Herren Mitglieder des Vereins Livländischer Branntw Producenten werden hierdurch zu einer 11. September c., 7 Uhr Abends in Riga in einem, bei dem Präsidenten zu erfragenden Locale abzuhaltenden

General-Versammlung

eingeladen.

Dorpat am 30. August 1865.

Im Namen des Comités des Vereins Livländischer Branntweins-Producenten. 1

Auf dem Gute Altenwoga im Sissegallschen Kirchspiele ist vom nächsten Frühjahre

eine Hoflage

auf 12 Jahren **in Pacht zu vergeben.** Nähere Auskünfte ertheilt die Gutsverwaltung. 2

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 101. Montag, 6. September Понедѣльникъ. 6. Сентября. 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge Requisition der Witebskischen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands desmittelst aufgetragen, nach den aus der Arrestantenkammer der Rjesbitzaschen Kreis-Polizeiverwaltung am 15. Juni c., 9 Uhr Abends entsprungenen, inhaftirten temporairen verpflichteten Bauern Archip Afonasjew und Kiril Terentjew sorgfältige Nachforschungen anzustellen und im Ermittelungsfalle dieselben arrestlich der Rjesbitzaschen Kreis-Polizeiverwaltung einzusenden.

Das Signalement des aus dem Dorfe Duntischek im Solujonskischen Gebiete gebürtigen Archip Afonasjew ist: Alter 26 Jahre, Größe 2 Arschin 7 Werschok, Haare und Augenbrauen schwarz, Augen braun, Nase, Mund und Kinn proportionirt, Gesicht glatt; auf dem linken Auge hat er den Staar.

Das Signalement des aus dem Dorfe Karpuschkin im Rosenmuischen Gebiete gebürtigen Kirill Terentjew ist: Alter 22 Jahr, Größe 2 Arschin 5 Werschok, Haare und Augenbrauen hellblond, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich, Gesicht pockennarbig; besondere Merkmale sind nicht vorhanden. Nr. 2741.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da nachbezeichnete, von der Livländischen Bauer-Rentenbank imittirte und demnächst ausgelooste Rentenbriefe, nämlich:

1) Nr. $^{388}/_{7}$, $^{698}/_{15}$, $^{1151}/_{17}$, $^{1195}/_{27}$, $^{1216}/_{21}$, $^{1236}/_{12}$, $^{1263}/_{23}$, $^{1724}/_{9}$, groß ein jeder 50 Rbl. S., zusammen . . . . . R.-S. 400

2) Nr. $^{1226}/_{2}$, $^{1272}/_{7}$, $^{1411}/_{4}$, groß ein jeder 100 Rbl. S. . . . . . R.-S. 300

Summa S.-R. 700

bisher noch nicht zur Bezahlung deren Capitalwerthes präsentirt worden sind, so wird von der Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Inhaber der in Rede stehenden Rentenbriefe für die Zeit vom 15. März 1862 ab, keine Rente derselben mehr zu erwarten, sondern am 15. März 1862 diese Rentenbriefe und, soweit zu selbigen Zinscoupons und Talons ausgereicht worden sind, welche über den 15. März 1862 hinausgehen und daher keine Gültigkeit mehr haben, auch alle diese ungültigen Zinscoupons und Talons an die Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank einzuliefern und dagegen von derselben die in den Rentenbriefen, als Capitalwerth angegebenen Summen zu empfangen haben.

Riga, den 28. August 1865. Nr. 187. 3

* * *

Bei der Polizei-Verwaltung sind als gefunden eingeliefert und verdächtigen Leuten abgenommen worden nachstehende Sachen, als: ein silberner Theelöffel, eine silberne Cylinderuhr nebst Kette, ein Armband, ein Sackrock, drei Maschinenglieder, eine Damentasche, zwölf Stück Blech zu Fensterbänken, ein Beil, ein eiserner Kochtopf, eine Matratze, eine Cigarrentasche und 3 Rbl. S.

Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich dieser Sachen wegen binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga-Polizeiverwaltung, den 4. September 1865. Nr. 4197. 3

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr

Staatsrath und Ritter Ernst Baron v. Maydell auf das im Rigaschen Kreise und Dickelnschen Kirchspiele belegene Gut **Schujenpahlen** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 20. August 1865. Nr. 2713. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Ludwig Kulbach auf das im Dorpatschen Kreise und Ecksschen Kirchspiele belegene Gut Tabbifer um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 24. August 1865. Nr. 2732. 2

* * *

Da mit dem 1. October 1865 die im Jahre 1855 mit den Inscriptionen der 6. 5-proc. Anleihe, welche durch das Banquierhaus Stieglitz & Co. abgeschlossen, emittirten Zinsbogen nebst Talons zu Ende gehen, so bringt die Reichsschulden-Tilgungscommission zur öffentlichen Kenntniß, daß sie, laut Verfügung des Finanzministeriums, neue Zinsbogen nebst Talons für die nächstfolgenden zehn Jahre, vom 1. October 1865 bis 1. October 1875 gegen Ablieferung der früheren Talons emittiren wird.

Daher werden die Inhaber der mit Zinsbogen versehenen Inscriptionen benannter Anleihe aufgefordert, die nachgebliebenen Talons nebst Declaration der Reichsschulden-Tilgungscommission im Verlauf von achtzehn Monaten, d. h. vom 1. October 1865 bis zum 1. April 1867 vorzustellen.

Den 23. Juli 1865. Nr. 2784. 2

Director A. v. Küsel.

* * *

Von der Rigaschen Steuerverwaltung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Zahlung der Immobiliensteuer** pro 1865 im Laufe des September-Monats dieses Jahres bei der genannten Steuerverwaltung entgegengenommen wird und daß die bis zum 1 October 1865 nicht eingezahlte Steuer als Rückstand gilt, für welchen eine Pön von 1 pCt. monatlich beigetrieben wird.

Riga-Steuerverwaltung den 18. August 1865. Nr. 1766. 2*

Рижское Податное Управленіе симъ доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что плата налога съ недвижимыхъ имуществъ за 1865 годъ принимается въ теченіи Сентября мѣсяца сего года въ означенномъ Управленіи и что налогъ не внесенный къ 1. числу Октября 1865 года считается недоимкою, за которую взыскивается пеня по 1 проц. въ мѣсяцъ.

Рига, Податное Управленіе, 18. Августа 1865 года. № 1766. 2

* * *

Das Livländische Landraths-Collegium bringt desmittelst zur allgemeinen Kenntniß, daß nachstehend aufgeführte, **zur Hebung der Pferdezucht** in Livland stationirten **Hengste** aus den Reichsstutereien gegen Erlegung eines Sprunggeldes von 1 Rbl. S. von Jedermann an den bezeichneten Orten **benutzt werden können**:

1) Rasgad, geboren 1851, in Badenhof bei dem Herrn Kirchspielsrichter von Vegesack.

2) Goworock, geb. 1852, in Morsel bei dem Herrn F. von Stryk.

3) Satyr, geb. 1852, in Ubla bei dem Herrn Kammerjunker R. Stael von Holstein.

4) Gräsun, geb. 1853, in Breslau bei dem Herrn Kirchspielsrichter Baron Ceumern.

5) Jakor, geb. 1854, in Ostrominsky bei dem Herrn dimitt. Garde-Secondlieutenant Grafen Sievers.

6) Lornet, geb. 1854, in Urbs bei dem Herrn H. Samson von Himmelstiern.

7) Egoist, geb. 1855, in Kokenkau bei dem Herrn Baron Maydell.

8) Schach, geb. 1855, in Ropkoy bei dem Herrn Landrath von Brasch.

9) Argus, geb. 1856, in Kawershof, bei dem Herrn Landrath Baron Nolcken.

10) Jarky, geb. 1855, in Odensee bei dem Herrn dimitt. Landgerichts-Assessor von Brümmer.

11) Jastreb, geb. 1856, auf Schloß Tarwast bei dem Herrn Landrath von Mensenkampff.

12) Eolus, geb. 1858, in Linamäggi bei dem Herrn dimitt. Kreisdeputirten Baron Maydell.

13) Schluß, geb. 1858, in Groß-Camby bei dem Herrn dimitt. Kreisdeputirten von Knorring.

14) Toporny, geb. 1859, in Hinzenberg bei dem Herrn Baron Wolff.

15) Goliaf, geb. 1859, in Testama bei dem Herrn Döring.

16) Scorpion, geb. 1860, in Wendenstein-Staelenhof bei dem Herrn Kirchspielsrichter J. Stael von Holstein.

Riga im Ritterhause, den 17. August 1865. Nr. 2212. 2*

* * *

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des **Johann Gottlieb Heinrich Baron Wolff** als Fideicommiß-Besitzers des Gutes Alt-Schwaneburg und der Frau Majorin Rosamunde von Hertzberg gebornen von Schleyer, als Erbbesitzerin des Gutes Kroppenhof, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, namentlich auch sämmtliche privilegirte oder nichtprivilegirte, eine stillschweigende oder eine ausdrücklich eingeräumte Hypothek genießende Gläubiger der Güter **Alt-Schwaneburg und Kroppenhof** und der Appertinenten derselben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde gegen den zufolge des am 7. Juni 1856 zwischen den damaligen Erbbesitzern der im Schwaneburgschen Kirchspiele des Wendenschen Kreises belegenen Güter Alt-Schwaneburg und Kroppenhof den nachher verstorbenen Herrn dimitt. Landrath Gottlieb Baron Wolff und dimitt. Instanz-Secretairen Friedrich von Schleyer abgeschlossenen und am 7. December 1861 corroborirten Austausch-Contracts, stattgehabten Austausch des seither zu dem Hofeslande des Gutes Alt-Schwaneburg gehörigen, für die Ingrossations-Belastung desselben jedoch nachgewiesenermaßen nicht mehr verhafteten Gesindes Werschekall und des seither zu dem Bauerlande des Gutes Kroppenhof gehörigen, für die Ingrossationsbelastung desselben gleichfalls nachgewiesenermaßen nicht mehr verhafteten Gesindes Tanzlau Krisch Krewit und gegen die entsprechende hypothecarische Ausscheidung dieser Gesinde und deren Einverleibung resp. in das Gut Kroppenhof und Alt-Schwaneburg Einwendungen formiren zu können vermeinen, — mit Ausnahme jedoch der Vertreter öffentlicher Lasten rücksichtlich der einstweilen noch auf dem Gesinde Werschekall, als auf einem Hofeslandtheile des Gutes Alt-Schwaneburg und auf dem Gesinde Tanzlau Krisch Krewit, als auf einem Bauerlandtheile des Gutes Kroppenhof, lastenden gesetzlichen öffentlichen Abgaben und Leistungen, — oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 15. October 1866 mit solchen ihren vermeinten Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, der zwischen den nachher verstorbenen Erbbesitzern der gegenwärtig in der Supplicanten resp. fideicommissarischen und eigenthümlichen Besitz befindlichen Güter Alt-Schwaneburg und Kroppenhof, Herrn dimitt. Landrath Gottlieb Baron Wolff und dimittirten Instanz-Secretairen Friedrich von Schleyer abgeschlossene, am 7. December 1861 corroborirte Contract über den Austausch des seither zu dem Hofeslande des Gutes Alt-Schwaneburg gehörigen Gesindes Werschekall und des seither zu dem Bauerlande des Gutes Kroppenhof gehörigen Gesindes Tanzlau Krisch Krewit in allen Stücken für rechtskräftig erkannt, diese zwei Gesinde, sowie selbige durch den gedachten Contract und in Grundlage desselben gegen einander ausgetauscht worden, unter alleinigem Vorbehalt der rücksichtlich der gesetzlichen öffentlichen Abgaben und Leistungen annoch zu erwirkenden obrigkeitlichen Ab- und Zutheilung des Gesindes Werschekall von dem Gute Alt-Schwaneburg zu dem Gute Kroppenhof und des Gesindes Tanzlau Krisch Krewit von dem Gute Kroppenhof zu dem Gute Alt-Schwaneburg, — im Uebrigen von aller und jeder ferneren, aus ihrer seitherigen Guts-Hingehörigkeit herzuleitenden hypothecarischen oder nichthypothecarischen Verhaftung und zwar namentlich das Gesinde Werschekall von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nichthypothecarischen Verhaftung für die auf dem Gute Alt-Schwaneburg und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten, das Gesinde Tanzlau Krisch Krewit von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nichthypothekarischen Verhaftung für die auf dem Gute Kroppenhof und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen, auch das Gesinde Werschekall aus dem Hypothekenverbande des Gutes Alt-Schwaneburg nebst Appertinentien und das Gesinde Tanzlau Krisch Krewit aus dem Hypothekenverbande des Gutes Kroppenhof nebst Appertinentien für immer ausgeschieden, wie nicht minder das Gesinde Werschekall dem Gute Kroppenhof und das Gesinde Tanzlau Krisch Krewit dem Gute Alt-Schwaneburg hypothecarisch einverleibt, endlich aber das Gesinde Werschekall der Frau Majorin Rosamunde von Hertzberg geb. von Schleyer, modo Erbbesitzerin des Gutes Kroppenhof zum Eigenthum und das Gesinde Tanzlau Krisch Krewit dem Johann Gottlieb Heinrich Baron Wolff, modo Fideicommißbesitzer des Gutes Alt-Schwaneburg zum fideicommissarischen Besitz adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 3267. 3

Riga-Schloß, den 31. August 1865.

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Adv. Germann Namens des hiesigen Meſtſchanins Feoſan Afonasjew **Schigin** ein Proclam zur **Mortificirung nachbenannter**, ſich auf dem Impetranti gehörigen, am 18. Juni c. öffentlich aufgetragenen, hierſelbſt im 1. Quartier der Moskauer Vorſtadt ſub Nr. 222, oder nach der neuen Eintheilung im 2. Quartier des 1. Moskauer Vorſtadttheils ſub Nr. 189 an der Neuſtraße belegenen Wohnhauſe ſammt Appertinentien, annoch ingroſſirt befindenden, angezeigtermaßen bereits bezahlten **Capitalforderung**, deren Original-Schulddocument angeblich abhanden gekommen, nämlich:

1837 den 18. Juni für Melanja Jegorowa Gorätſchy 400 Rbl. S. als erſtes Geld und mit dem Vorzuge vor allen etwa zum Bau, oder zur Reparatur oder irgend anderen Zwecken aufgenommenen oder künftig aufzunehmenden Capitalien, —

nachgegeben worden, als werden Alle und Jede, welche hinſichtlich der vorbeſchriebenen, angezeigtermaßen bereits berichtigten Capitalforderung irgend welche Anſprache formiren zu können vermeinen ſollten, desmittelſt angewieſen, ſich mit ſolchen ihren Anforderungen oder ſonſtigen Rechten ſpäteſtens binnen ſechs Monaten a dato, wird ſein bis zum 5. Februar 1866 bei dieſem Landvogteigerichte entweder in Perſon oder durch einen gehörig legitimirten und inſtruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieſer Präcluſivfriſt Niemand weiter werde gehört, das Original-Schuldocument über das obgedachte Capital aber werde für mortificirt erachtet und deſſen Deletion geſtattet werden.

So geſchehen Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 5. Auguſt 1865. Nr. 371. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiſerlichen Majeſtät des Selbſtherrſchers aller Reußen ꝛc. fügt das Pernauſche Kreisgericht hiermit zu wiſſen: Demnach hierſelbſt von dem Bauern Johann Soots nachgeſucht worden, eine Publication in geſetzlicher Weiſe darüber erlaſſen zu wollen, daß gedachter **Johann Soots** den ihm eigenthümlich gehörigen **Antheil an dem** ihm und ſeinem Bruder Janus Soots gemeinſchaftlich gehörigen, im Halliſtſchen Kirchſpiele des Pernauſchen Kreiſes unter dem Gute Pennekül belegenen, 11 Thl. 14½ Gr. großen **Grundſtücke Nr. 27 Peetzi** ſammt Appertinentien und Inventarium **auf ſeinen Bruder Janus Soots** zu deſſen alleinigem Beſitz für den Preis von 1400 Rbl. S. dergeſtalt mittelſt bei dieſem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontractes **übertragen hat**, daß Käufer Janus Soots

1) beim Antritt des obengedachten Antheils am Peetzi-Geſinde dem Verkäufer Johann Soots baar ausgezahlt . . . . S.-R. 400

2) die auf dem Peetzi-Grundſtück ruhende Rentenbankſchuld im Betrage von 1100 Rbl. S., von der Verkäufer Johann Soots als Beſitzer der Hälfte des Geſindes zu tragen habe S.-R. 550 als alleinige Schuld übernimmt und den Verkäufer dieſerhalb völlig ex nexu ſetzt und

3) auf den dem Herrn Carl Baron Bruiningk reſp. deſſen Kindern ſchuldig verbliebenen Kaufſchillingsreſt von 900 Rbl., die davon auf den Verkäufer fallende Hälfte gleichfalls als eigene Schuld übernimmt . . S.-R. 450

Summa S.-R. 1400

und daß gedachter Antheil am Peetzi-Geſinde, ſammt allen rechtlich adhärirenden Appertinentien, wie auch ſammt dem dazu gehörigen eiſernen Inventarium von 2 Pferden, 5 Stück Rindvieh und 11 Loof Sommerſaat, als alleiniges unabhängiges Eigenthum dem Janus Soots angehören ſoll, als hat das Pernauſche Kreisgericht, ſolchem Geſuche willfahrend, kraft dieſer Publication der Corroboration des betreffenden Contracts vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Anſprüche und Forderungen an den dem Johann Soots gehörigen Antheile am Peetzi-Geſinde formiren oder gegen die geſetzliche Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen erheben zu können vermeinen, auffordern wollen, ſich innerhalb ſechs Monaten a dato dieſes Proclams, d. i. bis zum 24. Februar des Jahres 1866 ſolche ihre Forderungen und Einwendungen gehörig anzubringen, ſelbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausbleibende nicht weiter gehört, ſondern gänzlich und für immer präcludirt und der gedachte Antheil am Peetzi-Geſinde nebſt ſämmtlichen Appertinentien und eiſernem Inventario dem Käufer Jann Soots erb- und eigenthümlich adjudicirt werden ſoll.

Gegeben zu Fellin im Kreisgerichte, den 24. Auguſt 1865. Nr. 873. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiſerlichen Majeſtät des Selbſtherrſchers aller Reußen ꝛc. fügt ein Kaiſerliches Pernauſches Kreisgericht hiermit zu wiſſen: Demnach hierſelbſt von dem Friedrichsheimſchen

Bauern Hans Raska nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß er den ihm eigenthümlich gehörigen Antheil an dem, ihm und dem mittlerweile verstorbenen Jaan Metz gemeinschaftlich gehört habenden im Hallistschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises unter dem priv. Gute Friedrichsheim belegenen, 23 Thl. 88 Gr. großen **Grundstücke Pallo** II, sammt Appertinentien und Inventarium auf die Intestaterben defuncti Jaan Metz und zwar auf dessen Wittwe **Ann Metz**, sowie auf dessen Töchter Marri, verehelichte Ball, Lena, verehelichte Märk, Marret. verehelichte Raska und Ann, verehelichte Merk, zu deren alleinigem Besitz für den Preis von 2400 Rbl. S. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contractes übertragen hat, daß diese bei Unterschrift des betreffenden Contractes ihm dem Verkäufer Hans Raska baar auszahlen S.-R. 200
welche mit den vom verstorbenen Jaan Metz dem Verkäufer Hans Raska bereits gezahlten S.-R. 2200
den vereinbarten Kaufpreis ergeben von S.-R. 2400
und daß der in Rede stehende Antheil am Grundstücke Pallo II sammt allen demselben rechtlich adhärirenden Appertinentien und eisernen Inventarium als alleiniges und unabhängiges Eigenthum den obengenannten Intestaterben des verstorbenen Jaan Metz angehören soll, — als hat das Pernausche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboration des betreffenden Contractes vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an den dem Hans Raska gehörigen Theil am Pallo II Gesinde formiren, oder gegen die gesetzliche Veräußerung und Eigenthumsübertragung etwa Einwendungen erheben zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams, d. i. bis zum 20. Januar 1866 solche ihre Forderungen und Einwendungen gehörig anzubringen, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß elapso termino Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und der gedachte Antheil am Pallo- II Gesinde sammt Appertinentien und Inventarium den Käufern, d. i. den obengenannten Intestaterben des verstorbenen Jaan Metz erb- und eigenthümlich adjudicirt werden wird.

Gegeben zu Fellin im Kreisgerichte den 20. August 1865. Nr. 865. 2

* * *

Demnach über das Vermögen des auf der unter dem Gute Tignitz befindlichen Fabrik Quellenstein wohnhaften Braunschweigischen Unterthans seitherigen Tignitzschen Krügers **Heinrich Mast der Concurs eröffnet** worden, als werden von dem 3. Pernauschen Kirchspielsgerichte Alle und Jede, welche an den Schuldner Ansprüche oder Forderungen haben sollten, hiermit aufgefordert, solche ihre Ansprüche oder Anforderungen innerhalb 3 Monaten a dato hujus proclamatis, also spätestens am 17. November 1865 sub poena praeclusi hieselbst zu verlautbaren und in Erweis zu stellen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem Heinrich Mast verschuldet sind oder ihm gehörige Effecten in Händen haben, hiemittelst angewiesen, binnen gleicher Frist sich zur Liquidation der Schulden hieselbst zu melden und die Sachen einzuliefern, widrigenfalls mit ihnen nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Neu-Bornhusen im 3. Pernauschen Kirchspielsgerichte am 17. August 1865. Nr. 1451. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche an den **Nachlaß**

1) der hierselbst mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen **Helena Kleinbach**,
2) des ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen, gewesenen Studirenden **Heinrich Dencks**,
3) des gleichfalls ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Handlungs-Commis **Johann Wilhelm Scheider** und
4) des mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen hiesigen Hausbesitzers **Johann Tarto**, —

entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, sich rücksichtlich der drei zuerst genannten Nachlaßsachen binnen der Frist von sechs Monaten, vom Tage dieses Proclams gerechnet, spätestens also am 18. Februar 1866, rücksichtlich des Tartoschen Nachlasses aber binnen der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, spätestens also am 29. September 1866 bei diesem Rathe zu melden und hierselbst ihre Forderungs- und etwaigen Erbansprüche zu begründen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Fristen Niemand mehr bei diesen Nachlassen mit irgend welcher Ansprache zugelassen, sondern gänzlich abgewiesen werden soll, wonach sich Jeder, den solches angeht, zu richten hat. V. R. W.

Dorpat-Rathhaus, am 18. August 1865.
Nr. 1191. 2

Torge.

С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда отъ 2. Департамента объявляется, что во ис-

полненіе указа С. Петербургскаго Губернскаго Правленія отъ 10. Іюня 1864 года за №. 5213 и на основаніи постановленія сего Суда состоявшагося 16. Декабря того-же года, будетъ продаваться недвижимое имѣніе, именно 887 дес. 1468 саж. земли, оцѣненной въ 160 руб. с. принадлежащее Тихвинскому помѣщику отставному Подполковнику Асександру Павлову Пахомову за неплатежъ наслѣдникамъ умершей Тихвинской мѣщанки Анны Васильевой Богдановой, по двумъ заемнымъ письмамъ 160 руб. с., земля та состоитъ Плавинскаго уѣзда, въ Колоденскомъ погостѣ. При деревнѣ Ивановойгорѣ-Сивцово, тожъ въ пустошахъ: Сычевой, Петровой, Кузнецовой, Бородовичевой, подоль Спицино тожъ и Клинчинино; состоящее въ общемъ владѣніи съ помѣщиками: Похитоновою, Соколовскою, Бутаковою, Волкова и Ханыкова. Торгъ назначенъ 28. Сентября 1865 года, желающіе купить могутъ явиться въ сей Судъ и разсматривать бумаги относящіяся до публикаціи и продажи. №. 819. 3

* * *

Витебское Губернско Правленіе, согласно постановленію своему 23. Іюня 1865 года состоявшемуся, назначило въ Присутствіи своемъ на 24. Января будущаго 1866 года торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу пустоши Шупилино помѣщицы Елены Кривошеевой, состоящей въ 3. станѣ Себежскаго уѣзда, закючающей въ себѣ земли 109 дес., оцѣненной въ 863 руб. с. Пустошь эта продается на удовлетвореніе иска помѣщика Александра Коссова по обязательству 477 руб. 40 коп. с.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ назначенный срокъ, въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ будутъ предъявлены описи и всѣ бумаги къ продажѣ относящіяся.

№. 7590. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 19. Іюля сего года назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 28. Сентября 1865 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе, заложенное въ С. Петербургской Сохранной Казнѣ, въ суммѣ 2860 руб., принадлежащее помѣщику Алфею Иванову Голенищеву-Кутузову, состоящее во 2. станѣ, Торопецкаго уѣзда, заключающееся въ сельцѣ Покровскомъ и дер. Крутца и Колмакова; при коихъ земли разныхъ угодій, при сельцѣ Покровскомъ съ деревнями и пустошью Красная Горка, всего 1359 дес. 1919 саж., на которой высѣвается ржи въ сельцѣ Покровскомъ 12 четв., яроваго вдвое, сѣна выставляется 800 копенъ или 3200 пуд.; изъ означеннаго числа десятинъ земли находится въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца 1139 дес. 1919 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ 40 душъ по уставной грамотѣ 220. дес. Описанная земля замежевана одною окружною межею и находится въ единственномъ владеніи. При описанномъ сельцѣ Покровскомъ находится разнаго рода господское строеніе, а именно: господскій деревянный одноэтажный домъ на каменномъ фундаментѣ, крытъ тесомъ, длиною 6½, шириною 4½ саж. Къ этому дому принадлежатъ отдѣльныя строенія: а) двѣ людскихъ избы, крытыя дранью, длиною 7, а шириною 4 саж.; б) ледникъ и мшаникъ, длиною 6, а шириною 3 саж.; в) три амбара, длиною 6, шириною 1½ саж.; г) амбаръ, крытъ дранью, длиною и шириною по 3 саж.; д) два амбара подъ одною кровлею, крыты дранью, длиною 5, шириною 3 саж.; е) экипажный сарай, конюшня, амбаръ и другая конюшня подъ одною крышею, длиною 15, шириною 3 саж.; ж) двѣ избы съ сѣнями, длиною 7, шириною 2 саж.; з) амбаръ съ чуланомъ, крытъ дранью, длиною 3, шириною 1½ саж.; и) изба скотная съ сѣнями, длиною 6, шириною 2 саж.; і) конюшня и скотный дворъ и хлѣвъ, подъ одною крышею, крытъ дранью, длиною 17, шириною 3½ саж.; к) двѣ избы птичная и скотная съ сѣнями, длиною 8, шириною 2½ саж.; л) четыре хлѣва, крыты соломою, длиною 9, шириною 2½ саж.; м) два сарая для сѣна и хлѣба, крыты соломою, длиною 11, шириною 2½ саж.; н) пуня, крыта соломою и дранью, длиною 2, шириною 1¼ саж.; о) пуня, крыта соломою, длиною 3, шириною 1½ саж.; п) два рья съ токовнею, одинъ крытъ тесомъ, а другой съ токовнею, соломою, длиною 14, шириною 3 саж.; р) вѣтрянная мѣльница, несовершенно отдѣланная объ одномъ поставѣ; с) кузница безъ кузнечнаго прибора, крыта дранью, длиною и шири-

ною по 2 саж.; т) баня простая для людей съ сѣнями, крыта соломою, длиною и шириною по 2½ саж.; у) господская баня, длиною 3, шириною 2¾ саж. Кромѣ того въ описанномъ имѣніи нах дится движимости, скота: а) лошадей 4, б) коровъ 15, в) овецъ 10; птицъ: гусей 5, утокъ 4, индѣевъ 4 и курей 15, хлѣба: ржи наличной 5, посѣяно 12 четвертей, овса 20 четвертей, гречи, сѣна и прочаго нѣтъ. Въ имѣніи семъ находится часть озера подъ названіемъ Слободское, судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ вблизи неимѣется; отъ большой Великолуцкой столбовой дороги находится оно въ 3 верстахъ, а отъ г. Торопца въ 23 вер. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Торопецъ доставкою на лошадяхъ; съ описаннаго имѣнія съ крестьянъ, состоящихъ на издѣльной повинности изъ хлѣбопашества и другихъ сельскихъ произведеній по объясненію владѣльца, получается въ годъ дохода до 600 руб., а за уплатою ежегодно Сохранной Казнѣ процентовъ въ 400 руб., а въ 10 лѣтъ 4000 руб.; почему означенныя имѣнія: какъ движимое такъ и недвижимое оцѣнены по 10 лѣтней сложности доходовъ въ 4000 руб. сер., и продаваемое на удовлетвореніе долга Голенищева-Котузова Дѣйствительному Статскому Совѣтнику Ивану Алексѣеву Ганъ, по заемному письму въ 2230 руб., а за уплатою 700 руб., остальныхъ 1530 руб. Кромѣ того по Торопецкому Казначейству числится казенныхъ недоимокъ, а именно: за негербовую бумагу 73 руб. 5 коп., штрафныхъ по дѣламъ 75 руб. 60 коп., за пропускъ душъ 75 руб., за непоставку въ срокъ рекрутъ 300 руб., съ земель недоимки Губернской 28 руб. 93¼ коп., частной 36 руб. 94 коп., на учрежденіе 114 руб. 64¾ коп., по 1861 годъ: податей 43 руб. 60 коп., всего 747 руб. 77 коп. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 5470. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 26. Іюля сего года назначенъ въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 29. Сентября 1865 г. съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, принадлежащій наслѣдникамъ умершаго С. Петербургскаго вѣчнаго цеха мастера Петра Данилова Шита, одноэтажный каменный съ мезноиномъ домъ состоящій во 2. части г. Пскова, крытый тесомъ; при немъ флигель деревянный, на каменномъ фундаментѣ, съ лицевой стороны обшитъ тесомъ, старый. При этомъ флигелѣ каменная лавка, въ которомъ нынѣ помѣщается питейное заведеніе. Надворная постройка: одна жилая изба, другая жилая изба, повѣть на семи деревянныхъ столбахъ, крытая тесомъ, одинъ сарай, одна конюшня, два амбара съ дверями, крытые тесомъ, вѣтхіе; каменная мастерская, крытые тесомъ и садъ, при входѣ въ оный одна дверь, въ немъ находятся: яблонь 12, дуль 1, сливъ 13, вишень 70, смороды 5 кустовъ, крыжевнику 3 гряды и 12 грядъ съ капустою. Означнное имѣніе приноситъ въ годъ доходу 444 руб. и описанный домъ, на основаніи 1983 ст. X т. 2 ч., по четырехълѣтней сложности годоваго дохода оцѣненъ въ 1776 руб. и продаваемъ на удовлетвореніе долга Шита Надворному Совѣтнику Александру Обольянинову, по закладной въ 2000 руб. съ процентами. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 5499. 2

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium ist zur Vergebung von drei Baugrundplätzen an der Ecke der Theaterstraße und des Theater-Boulevards ein Ausbot auf den 7. September d. J. anberaumt worden, und werden Diejenigen, welche diese Grundstücke acquiriren wollen, desmittelst aufgefordert, sich an dem anberaumten Termine um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Kaufbedingungen bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden. Nr. 994. 1

Riga-Rathhaus, den 28. August 1865.

Рижская Коммисія Городской Кассы назначивъ торгъ на 7. ч. Сентября для отдачи трехъ грунтовъ подъ застройку, состоящихъ на углу Театерной улицы и Театернаго бульвара, приглашаетъ симъ лицъ, желающихъ пріобрѣсть оные явиться въ сію Коммисію къ означенному сроку въ 1 часъ по полудни, заранѣе же явиться тѣмъ лицамъ въ Коммисію Город-

ской Кассы для разсмотрѣнія условій покупки. № 994. 1

Рига-Ратгаузъ, 28. Августа 1865 года.

Immobilien-Verkauf.

Am 16. September d. J., Mittags um 1 Uhr soll bei dem Vogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das allhier in der Stadt an der Schmiedegasse zwischen der Stadtmauer der Pforte zum heiligen Geist, Convent, und dem ehemaligen Ludwigh- später Schweighoferschen Hause, unter Pol.-Nr. 219 und 220 belegene und bei der Brandcasse unter Nr. 384 verzeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien zur Ausmittelung des wahren Werths, unter den in der Canzellei des Vogteigerichts einzusehenden und im Licitationstermin zu verlautbarenden Bedingungen dergestalt zum öffentlichen Meistbot gestellt werden, daß kein Bot unter 6300 Rbl. S. entgegengenommen werden wird, dagegen aber für den höchsten Bot, welcher über die Summe von 6300 Rbl. S. geboten werden sollte, dem Meistbieter sofort der Zuschlag ertheilt werden wird.

Riga-Rathhaus im Vogteigerichte, den 1. September 1865. Nr. 383. 2

16. Сентября сего года по полудни въ часъ въ Фохтейскомъ Судѣ Императорскаго города Риги съ публичныхъ торговъ продаваться будетъ для открытія истинной цѣны, состоящій здѣсь кузнечной улицѣ между городскою стѣною, воротами къ конвенту святаго духа и бывшимъ Лудвигскимъ, а за симъ Швейгоферскимъ домомъ, подъ пол. Нум. 219 и 220 и записанный въ кассѣ страховаго отъ огня общества подъ Нум. 385 жилый домъ съ принадлежностями подъ условіями, имѣющими быть усмотрѣны въ Канцеляріи Фохтейскаго Суда и изъявлены на торгахъ, съ тѣмъ, что предложенія цѣны ниже 6300 руб. с., во все не принимается, напротивъ этотъ домъ за предложенную свыше суммы 6300 руб. с. самую высшую цѣну немедленно утвержденъ будетъ за давшимъ оную.

Въ Рижскомъ Ратгаузѣ въ Фохтейскомъ Судѣ 1. Сентября 1865 года.

№ 383. 2

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Lehrer Peter Martinsohn,

nach dem Auslande.

Carl Reinberg, Friedrich Kratoffsky, Reinhold Peter Ludwig Dettlof, Kalman Springenfeld, Albert Hasenfuß, Grigori Andrejew, Agafia Maximowa, Sophie Petrowna Solojojew, Palageja Feodorowa Goroch, Alexander Petrow Kolotilin, Leon Kusminow, Friedrich Schiebe, Wladimir Michailow Pawlow, Johann Friedrich Johannsohn, Andrey Andersohn, Fedor Semenow Rumakin, Grigor Alexejew Joganischkelsky,

nach anderen Gouvernements.

In Stelle des Livländischen Vice-Gouverneurs: Aelterer Regierungsrath W. Poorten.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.